
Fehlzeiten & Fluktuation 2019

NEU
denken.

Ergebnisbericht zu den Studien Fehlzeiten und Fluktuation
von Angestellten und gewerblichen Arbeitnehmern im Jahr 2019
Ergebnisse von Erhebungen bei AGA-Mitgliedsunternehmen

Fehlzeiten & Fluktuation

Vergleichswerte zu Krankheit, Urlaub & Jobwechsel

Die beiden Studien zu Fehlzeiten & Fluktuation führt der AGA Unternehmensverband jährlich im ersten Quartal durch. Die Umfrage zum zurückliegenden Jahr 2019 ist bereits die 41. dieser Art. Spannend für Leserinnen und Leser sind hier die Entwicklungen der Quoten über die Jahrzehnte. Sie finden diese auf den Seiten 13 und 14 sowie 23 und 24.

Gesundheitsmaßnahmen & Retention Management

Hohe Fehlzeiten- und Fluktuationsquoten lassen in Unternehmen die Alarmglocken läuten. Sie verursachen Planungsunsicherheiten und können Unzufriedenheit unter den Beschäftig-

ten auslösen, die sich letztlich wieder in den entsprechenden Indikatoren niederschlagen kann. Wichtig ist, die eigenen Zahlen einordnen zu können, um Maßnahmen zur Vorbeugung erarbeiten zu können.

Allen teilnehmenden Unternehmen danken wir für Ihre Zahlen und Ihre Anregungen, die wir gerne aufnehmen.

Dieser Bericht wurde im März 2020 erstellt, als die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen bereits griffen. Da die Zahlen sich ausschließlich auf das Jahr 2019 beziehen, sind diese Besonderheiten hier kein Gegenstand. Wir müssen aber davon ausgehen,

dass die Corona-Pandemie Auswirkungen auf Fehlzeiten und Fluktuation im Laufe des Jahres 2020 haben wird. Darauf werden wir im abschließenden Bericht zu diesem Jahr eingehen.

Sie haben Fragen zur Studie? Carolin Stehr und Julie Christiani stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



Volker Tschirch
AGA-Hauptgeschäftsführer



Julie Christiani
Geschäftsführerin Studien & Digitale Infrastruktur



Carolin Stehr
Referentin Grundsatzfragen & Studien

Fehlzeiten 2019



Ergebnisbericht zur Studie Fehlzeiten von Angestellten und gewerblichen Arbeitnehmern im Jahr 2019
Ergebnisse einer Erhebung bei AGA-Mitgliedsunternehmen

Ziele, Methoden, Ergebnisse

Krankheit, Urlaub, Jobwechsel Gesundheitsmaßnahmen & Retention Management?

Hohe Fehlzeiten- und Fluktuationsquoten lassen in Unternehmen die Alarmglocken läuten. Sie verursachen in erster Linie Planungsunsicherheiten und können somit Unzufriedenheit unter den Beschäftigten auslösen, die sich letztlich wieder in den entsprechenden Indikatoren niederschlagen kann.

Erkenntnisse wie diese helfen Unternehmen in Verbindung mit Vergleichszahlen zur Fehlzeitenquote, wichtigen Ausfallgründen gegebenenfalls durch Vorsorgemaßnahmen – beispielsweise Gesundheitsangebote und Ergonomie am Arbeitsplatz – vorzubeugen. Denn nicht nur die Versorgungskosten zur Behandlung von Erkrankungen sind hoch: Insbesondere soziale und wirtschaftliche Verluste, beispielsweise durch eingeschränkte Produktivität am Arbeitsplatz oder durch aufwändige Vertretungslösungen, führen zu einem betriebs- und letztlich auch volkswirtschaftlichen Schaden.

Die jährlichen Umfrageergebnisse aus

die Ursachen der krankheitsbedingten Abwesenheit lassen sich statistisch nicht erfassen. Diese zu analysieren, verlangt viel Gespür von der Unternehmens- und Personalleitung. Insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen ist daher eine sorgfältige Analyse der Gründe für die Fehlzeiten wichtig.

Quote ist nicht gleich Quote

Der krankheitsbedingte Arbeitsausfall unterliegt verschiedenen Einflussfaktoren innerhalb und außerhalb des Unternehmens, dazu zählen die Erwerbsquote, Konjunktur, Verschiebungen gesundheitsgefährdender Arbeit oder Demografie.

Auch die Krankenkassen und das Statistische Bundesamt (Destatis) informieren regelmäßig über den Krankenstand im Land. In diesen Fällen informiert der angegebene Prozentsatz über den Umfang der Krankmeldungen durch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Bei der Berechnung beispielsweise von Destatis werden nur Krankmeldungen erfasst, die eine Abwesenheitsdauer von drei Tagen überschreiten. In der vorliegenden Auswertung werden die tatsächlichen Abwesenheitstage durch die teilnehmenden Unternehmen herangezogen, die Fehltage ergeben sich im Verhältnis der Soll-Arbeitstage zu den Beschäftigten.

Die Fehlzeitenquote infolge von Urlaub (Urlaubsquote) ist definiert als das Verhältnis der Urlaubstage zu den Soll-Arbeitstagen der Gesamtbelegschaft. Erfasst werden Urlaubstage, die gesetzlich, tariflich oder einzelvertraglich vereinbart sind, sowie Zusatzbeziehungsweise Sonder- und Bildungsurlaub.

Fehlzeiten 2019

Fehlzeiten

Für die vorliegende Studie wurden Unternehmen des norddeutschen Großhandels, Außenhandels, Einzelhandels der unternehmensbezogenen Dienstleistungen und der Industrie um ihre Zahlen zu Soll-Arbeitstagen und Abwesenheiten gebeten. Die Einzelhändler wurden 2019 zum zweiten Mal befragt. Die Rückmeldungen fließen in die Gesamtergebnisse ein. Eine branchenspezifische Auswertung für den Einzelhandel ist aufgrund der geringen Grundgesamtheit noch nicht möglich. Die Gründe für krankheitsbedingte Fehlzeiten werden nicht erhoben. Diese lassen sich in den Fehlzeitenreports der Krankenkassen nachrecherchieren: Der größte Anteil an Fehlzeiten 2019 entfällt nach einer Studie der Techniker Krankenkasse (TK) auf psychische Erkrankungen, beispielsweise Depressionen. Laut Untersuchung führen psychische Erkrankungen 2019 zu 2,89 Abwesenheitstagen der Beschäftigten. Damit erreicht der Krankenstand aufgrund psychischer Erkrankungen einen neuen Höchststand. Im Vorjahr entfiel der größte Anteil an Fehlzeiten der TK-Studie zufolge ebenfalls auf psychische Erkrankungen mit 2,77 Abwesenheitstagen pro Kopf.¹

dem AGA-Mitgliederkreis zeigen die Fehlzeitenquoten in Bezug auf Branche, Unternehmensgröße, Beschäftigtenzahl (Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer) sowie Geschlecht. Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der 41. AGA-Fehlzeiterhebung von Angestellten und gewerblichen Arbeitnehmern für das Jahr 2019 und bietet Vergleichswerte für eine realistische Einschätzung der eigenen Fehlzeitsituation im Unternehmen. Aufgezeigt wird der Durchschnitt des Kalenderjahres.

Konsequenzen: Personalpolitik

Handelt es sich bei den betriebsindividuellen Fehlzeitenquoten insbesondere um krankheitsbedingte Fehlzeiten der Beschäftigten, tritt neben die Kosten durch den Arbeitsausfall (Lohnfortzahlung und gegebenenfalls Personaleratz) möglicherweise auch eine Unzufriedenheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die unter Umständen Mehrarbeit zu leisten haben.

Motivierte Beschäftigte, die gerne ihre Tätigkeit verrichten und nur fehlen, wenn sie wirklich krank sind, sind ein Faktor, der in den Unternehmenserfolg einfließt. Doch auch weitere Faktoren sind relevant. Ferner sind Fehlzeiten oft nur die Spitze des Eisberges. Denn

Abwesenheitstage infolge von Krankheit (innerhalb und außerhalb der Lohnfortzahlung)

	männlich*	weiblich*	gesamt 2019	gesamt 2018	gesamt 2017
Groß- und Außenhandel	15,98	17,97	15,50	14,88	12,85
Großhandel	16,24	18,33	15,72	15,09	13,64
Außenhandel	14,72	19,25	13,17	13,06	10,86
Dienstleistungen	16,44	19,84	16,15	15,08	14,39
Industrie	12,02	11,54	12,97	16,41	15,93
Gesamt	16,12	17,69	15,96	15,05	13,51

* Viele Unternehmen haben nur die Spalte „gesamt“ ausgefüllt, sodass in die Spalten „männlich“ und „weiblich“ wesentlich weniger Unternehmensangaben einfließen und die Gesamtquote abweichen kann.

Regelmäßige Personalgespräche, Feedback oder Umfragen über die Zufriedenheit am Arbeitsplatz bilden wesentliche Ansatzpunkte.

Bei Beratungsbedarf ist der AGA seinen Mitgliedern gerne behilflich. Die Befragungen zu den Siegeln Anerkannt Gute Arbeitgeber bzw. Anerkannt Gute Ausbilder berücksichtigen in der Dimension Arbeitssicherheit unter anderem körperliche und psychische Belastungen am Arbeitsplatz. Mit einem weiteren Angebot wird der AGA künftig seine Mitglieder bei der Gefährdungsbeurteilung unterstützen.

Definition

Die **gesamte Fehlzeitenquote** ist definiert als das Verhältnis der Abwesenheitstage zu den Soll-Arbeitstagen der Gesamtbelegschaft. Legt man der gesamten Fehlzeitenquote die Ursachen der Abwesenheit zugrunde, ergibt sich eine differenzierte Betrachtung. Es ist primär zwischen einer urlaubsbedingten und einer krankheitsbedingten Fehlzeitenquote zu unterscheiden. Daneben sind Fehlzeiten infolge gesetzlicher Mutterschutzbestimmungen und sonstiger gesetzlicher Bestimmungen, zum Beispiel Freistellung für Ehrenämter,

Vorladungen, Betriebsversammlungen, zu nennen – diese fließen in die Gesamt-Abwesenheitsquote mit ein. In dem vorliegenden Umfragebericht stehen der gesamte Fehltagebestand als Fehlzeitenquote, aber auch die Urlaubsquote sowie die Krankheitsquote separat im Fokus der Betrachtung.

Die **Fehlzeitenquote infolge von Krankheit (Krankheitsquote)** ist definiert als das Verhältnis der Krankheitstage zu den Soll-Arbeitstagen der Gesamtbelegschaft. Einbezogen in diese Quote sind Krankheitstage, die durch Attest belegt oder ohne Attest vom Unternehmen anerkannt wurden, sowie ärztlich verordnete Kuren, Anschlusskuren und Heilverfahren einschließlich der Schonzeiten.

Der **Quotient Krankenstand** wird aus Krankentage geteilt durch Personentage (Soll-Arbeitstage) gebildet. Der Urlaub wird nicht berücksichtigt.

Fehlzeiten 2019

a) Gesamte Fehlzeitenquoten

Im Groß- und Außenhandel ist ein Anstieg der gesamten Fehlzeitenquote auf 19,5 Prozent (2018: 19,2

Prozent; 2017:18,2 Prozent; 2016: 19,7 Prozent) zu verzeichnen. Im Großhandel ist ein Anstieg um 0,4 Prozentpunkte auf 19,6 Prozent und im Außenhandel ein Anstieg auf 19,4 Prozent (2018: 18,7 Prozent; 2017: 17,5 Prozent; 2016: 18,7 Prozent) festzustellen. Bei den Dienstleistungen ging die Fehlzeitenquote im Vergleich deutlich zurück. Nach 19,9 Prozent im Vorjahr liegt sie 2019 bei 18,3 Prozent. Auch in der Industrie sank die gesamte Fehlzeitenquote auf 18,4 Prozent. Im Vergleich dazu lag sie im Vorjahr noch bei 18,7 Prozent und 2017 sogar bei 18,9 Prozent.

b) Fehlzeitenquoten infolge von Krankheit (Krankheitsquote)

Die Fehlzeitenquote infolge von Krankheiten ist in fast allen Bereichen gestiegen (Ausnahme: Industrie).

- **Groß- und Außenhandel:** 6,2 Prozent (2018: 6,0 Prozent)
- **Großhandel:** 6,3 Prozent (2018: 6,0 Prozent))
- **Außenhandel:** 5,4 Prozent (2018: 5,3 Prozent)

¹ <https://www.tk.de/presse/themen/praevention/gesundheitsstudien/krankenstand-ruecklaeufig-2078640> (Stand: 31.03.2020)